

demokratischen und sozialistischen Staates voraus; eine Vereinigung der sozialistischen DDR mit der imperialistischen Bundesrepublik ist unmöglich. Die Arbeiterklasse beider deutscher Staaten wird - im Bündnis fest vereint - wieder zusammenfügen, was der Imperialismus auseinandergerissen hat.

**Sparsamkeitsprinzip:** Methode der sozialistischen Wirtschaftsführung, die im Interesse der Gesellschaft verlangt, vergegenständlichte und lebendige Arbeit, materielle und finanzielle Mittel in allen Betrieben und Einrichtungen so sparsam und effektiv wie möglich einzusetzen. Das S. beruht auf dem Gesetz der Ökonomie der Zeit. Im Sozialismus ist die sparsame Verwendung von materiellen und finanziellen Mitteln eine wichtige Quelle für den wachsenden Reichtum der Gesellschaft und damit auch für den Wohlstand jedes einzelnen. Die ständige Durchsetzung des S. ermöglicht ein schnelles Wachstum des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, des Nationaleinkommens und damit der materiellen und finanziellen Ressourcen für die sozialistische Akkumulation sowie die gesellschaftliche und individuelle Konsumtion. Es fordert, Verschwendung von gesellschaftlicher Arbeit vor allem dadurch zu verhindern, daß stets die ökonomisch zweckmäßigsten und günstigsten Lösungen verwirklicht werden. Der sparsame Umgang mit vergegenständlichter und lebendiger Arbeit erhöht die wirtschaftlichen Erfolge und beschleunigt den Aufschwung der sozialistischen Gesellschaft. Das S. setzt sich nicht im Selbstlauf durch. Es wird voll wirksam, wenn die Werktätigen zielstrebig in die Lösung der Aufgaben einbezogen werden. Das ökonomische

System des Sozialismus rückt die Sicherung eines hohen gesellschaftlichen Nutzeffekts in den Mittelpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit und gewährleistet damit die Orientierung aller Betriebe und WB, aller Werktätigen und aller Leiter auf eine sparsame Wirtschaftsführung. Die Durchsetzung des S. ist eine der Hauptaufgaben der wirtschaftlich-organisatorischen Tätigkeit des sozialistischen Staates und seiner Organe; das Hauptinstrument dazu ist die wirtschaftliche Rechnungsführung.

**Spartakusgruppe;** seit Anf. 1916 verbreitete Bezeichnung für die Gruppe „Internationale“, die größte und einflußreichste Gruppe der Linken in der deutschen Arbeiterbewegung während des -> *ersten Weltkriegs*, geführt insbesondere von K. Liebknecht, R. Luxemburg, J. Marchlewski-Karski, F. Mehring, C. Zetkin (-> *deutsche Linke*). Die Bezeichnung leitete sich von dem Pseudonym Spartacus her, unter dem die Politischen Briefe, illegales Informationsmaterial der S., erschienen. Auf ihrer Reichskonferenz am 1. 1. 1916 nahm die Gruppe die programmatischen „Leitsätze über die Aufgaben der internationalen Sozialdemokratie“ an, die auf die Notwendigkeit orientierten, den Imperialismus zu stürzen und eine neue, revolutionäre -> *Internationale* zu schaffen. Die Reichskonferenz vom 19. 3. 1916, auf der die S. ihre Strategie und Taktik weiterentwickelte und die Prinzipien des revolutionären, antiimperialistischen Kampfes im einzelnen ausarbeitete, orientierte die revolutionären Kräfte auf die Organisation und Führung größerer Massenaktionen. Infolge noch nicht überwundener theoretischer Unklarheiten schloß sich die